Von offnen Schäden.

131
wurk were besser/9. loth/ mache sie zu
Pulver/ darvon esse sie zum ersten vnnd
letsten Essen/ bis sie gar gesundt ist/ es
hilst ohne allen zweissel. So aber ihr
menstruum darzu schlüge/ so halle mie
dem Bad still/ vnnd schmiere 6. oder 7.
tag/darnach wann es nach läßt/nemlich
zwen tag darnach/so der Fluß steht/wider
gebraucht/ wie zuver stehet.

Das VI. Capitel.

Deh so kommen solche schäden den Menschen ins Angesicht/oder hins den auff die Achselen / under das Genick an die Arm/oder an die Brust/durch verstopsfung der Gulden ader / und geschicht solches / wann die Gall durch das Blut darein kompt/ und verbrentes / und machts gar grob/oder durch dz grobe Blut / welches ein falsches dieses nutrimentum gibt den Arterië / oder geschicht durch ein Recurs des Milses und seiner Feuchtigkeit. Dis geschehe nuhn wie es wölle so kan man ihm also helssen / durch

die tägliche speiß vnd tranck. Mach nur T 2 får

Das dritte Buch! für das vorige Schweißbad allein zu den Fussen/ vnd vermache sich am Leib gar wol/ so zeucht es solche Feuchtigkeit mit gewalt undersich/ und braucht ihme das Pulver und vorigen Tranck dren wochen zuvor/ darnach hebe an zu brauchen den vorige tranct/ wie zuvor/aber das pulver laß fahren / vnnd nimb der Scabiofen= wursel alle morgenj. lot oder anderhalbs mit den Rinden/fo grun/ vnd fo flein ge= hackt/ als muglich ift/ Effe es mit einem Biermuß/ von Nockenbrod / deß Nachts gleich sovil wann er Schlaffen geht/für und für/ je mehr je besser/ und in all ewe= ren franckheiten legen grun Braunwurk flein gehackt 6. loht in eintüchlin gebun= den/fucter mit Ehrenpreißfraut ein hals be handvol/ vnnd am dritten Tagwider frisch fraut und wurkel genomen/bifir aefundt feind/ vnd effen in allen Speifen diß Pulvers. Darzu nimb flein Kletten wurkel o lot/ Alissenfraut drithalb hand= vol/ oder so jrs haben fondt/ Federfraut soviel/ Sodesselben auch nitvorhanden were/

Von offnen Schäben. 133
were/Braunwursel 4. handvol/rot Hüs
nerdarmfraut 2 handvol/macht ein Puls
ver darauß / vnd essets zu aller Speiß/
vnd zeilen in den Schaden anders nichts
dann Ehrenpreißfraut pulver/ vnd halb
sovil Sophienfraut / oder Federfraut/
bißer heil ist aber hinden auff dem Uchßs
len ists Federfraut vnd lange Osterlucen
wursel / jedes gleich / schr gut. Im anz
gesicht thuts auch allein Federfraut/vnd
Ehrenpreiß / aber vnder dem Urm roth
Hünerdarmfraut/vnd klein Schelfraut/
also wirt er gewißgeheilet.

Das VII. Capitel.

Daber einer einen alten Schaden vohrkäme/ von Feigwarken/ welsche auch Salk inn ihnen haben/ so brauche die Eura inn der ersten Materi sanguinis, wie es gesagt ist von Feigwarsken schäden zu heilen.

Auch so kommen groffe schäden etwan ins Angesicht/von verstopsfung der weisber Blodigkeit/ welche in sich selbs vers

E iij stopff

Das dritte Buch/ 134 ftopfft wirt / vn vberfich treibt ins haupt/ pnd von dannen fallts herab ins Anges ficht/ wirt zum gefalgenen fluß/vnd fallt nachmals eine braune/fchwarke Melan= cholische Art darzu/etwann ein Braune allein/wie der Framen von Reischach und der von Buchheim/mit einer schwarken und grunen / vnnd der anderen mit einer braun rothe geschehen/ wie gesagt wirt werden. Der Framen von Reischach ges Schahe es also: Wie fie ihren heren Luren von Reischach genommen hat / so hat sie im erften Jahr den hinfallenden Siechtagen vberkomen/ und hat denselben ges habt bif in das drenzehende Jahr/ Aber im funffeen Jar zuvor/hat fich ber fiechs tagen gelindert/hats etwan im jhar viers mal/darnach drenmal/ bif auffs drens Behende Jahr/ hat fie deffelben jahrs nur einmal gehabt/ Aberihre Blodigfeit hat sich verschlagen/durch vielerlen Arnnen/ Die sie braucht hat/ von vielerlen Doctoren/ ift ein gefalkener Flußins Ungeficht gefallen/ und daselbst auff brochen/in der Rasen

Von offnen Schaden. 135 Nafen und hin und wider im Angesicht/ darzu hat man nachmals viel Doctoren braucht/ zum funffzehenden mal im holk gelegen/ ift siben mal gereuchert worden/ etlich mal in die Schmiere / vnd zu letft im fiben und fünffkiaften Jahr von Dos ctor Anthoni von Bberlingen/vnd ans deren mehr/im Holk gelegen etlich Mos nat/ vnd dren oder vier mal geschmieret in einer Eura/ Darüber sie feinen Athem mehr hat fonnen haben/dan die Schmier ift hinauff fomen/ond gezogen zur bruft/ hat sie hefftig geanstigt und gemartert/ daß sie für und für gemeint hat/ das herß wurde ihr ersticken/vnd der Schadwider auffgangen. Darzu bin ich gefordert worden / durch Graff Jul Friderich von Luvsfen/ Landtgraven zu Stürlingen/ dann sie seine Duhm war. Diefer hat ich das Queckfilber alfo vom hergen wis der getrieben: Darzu nam ich Bibenell= wurkel/ welches man herrgotts Bartlin nennt ein halb lot/ Liebstockel wurgelein quint/ Alantwursel ein lot/ Debfezung wursel

Das dritte Buch/ 136 wurkel j. quint/Schaffgarbenblumen ein handtvol/macht es alles zu Pulver / deß besten Antromatischen Epriar gleich so schwer/ stoft es in einem Morfel zu einer Lattwerg/ das theilet ich in 14. theil/ gab ihr alle morgen eins ein/zwischen 4. vnd 5. mit weissem Wein/vnd Alantwasser/ pund vmb acht/ oderzwischen 8. vnnd 9. des morgens ließ ich sie Schweißbaden/ pber difem Bad/ darzu nimb Ephewlaub zwolff handvol/ Wolgemut/ Camillens blumen jedes 5. handvol/ Ddermennig ein halbe handvol/ Wein und waffer das genng war / das braucht ich wie gesagt vber 4. gangerwochen/muft die Latwer= gen wider von newem machen/ ließ fie das Angeficht waschen mit Ephewasch/ und Sichenaschenlaug/darin Chrenpreiß aesotten war / macht ihr auch ein Laugzu dem haupt von Haselwurk/Wolgemut/ Eisenfraut/ jedes zugleich z. handtvol/ in Eichen Aeschen lang gesotten/ damit gezwaget langfam/darnach mit warmen Tüchern zugedeckts und von ihm selbst laffen

Don offnen Schäden. 137 lassen trucken werden/vndzu aller Speiß muß sie diß Pulver essen/darzu nam sie klein Klettenwurßel 6. lot/Braunwurßel 4. lot/Scabiosen 2. loht/Eardobenedizetensamen 3. lot/gepulvert/vnd davon in allen Essen gessen/abends vnd morgens/Also ward sie gesund/aber erst in der siezbenden Bochen/Ist darnach schwanger worden/hat Kinder geboren/vnd zum erzsten einen Sohn/heißt Hans Ernst/vnd sowil von diesem.

Das Fräwlin von Buchen/Herren Hansen von Weißbrods schwesterdochster/hat solchen Schaden andem Lincken wangen/neben dem Ohr/sist ihr inwendig ben den Zähnen auß/mit einer großen breune wid röthe/Der wolte ich also helssen/dann sie noch inn meiner Eura nit geweßtist/ich habs aber besichtigt vff Herrn Hansen von Weißbrodts befelch/welcher ihr helssen wolt lassen/aber ihr Watter wolt nicht/fürchte er müsse Vochster ist/vnd erbet Herr Hansen von Weiß-

brode

Das drifte Buch/ 138 brot den viertentheil/nimb, Rlettenwurk 9. loht / Geabiosmurgel 6. loht / Dirschaunaenfrant anderthalb handvol/ Seils allerweltwursel 2. loht/mache fie jupuls ver/ Darzu thu Braumvurgel 4. lot/der leschung halben / darvon gebt ihr in aller Speif zu effen/ vnd sieden all ihre Speiß mit 3. theil Rlettenwurk/ 2. theil Scabiofenwurk grun/ darauf mit der Speifiges fotten fo lang fie focht/ bif fiegant vnd gar gefund wirt/ Auch wolt ich den Fluß auruck ziehen durch diese Purgier laug/ darzu nimb Eppaum holkaschen z. maß/ gieß ein frisch Brunnwaffer dardurch/ das es ein scharpffe laugwirt/j. mal oder 10. der laugen muß aber ein gut theil fein/ etlich maß /darnach genomen diefe Lauge siede darinnen Ameissen holk/ vnd alles mit einander/ fo dict als ein Ropff/flein Rlettenwurgelfraut/ Ddermenigfraut/ Eisenfraut jedes zwo handtvol/ lassen es gar wolfieden/vnd fest die Fuß darein/ fo warm sie es erleiden mag/ die Fuß werden ihr aufflauffen und geschwellen/ 21160

Von offnen Schaden. 139 Alfdann nimb braun Genferichkraut/ lege es in die Schnevnd gehe darauff/die geschwulft wirt sich bald verziehen/auch trincte sie bepleib nichts/ es ligen dann diese dren Wurkeln zugleich darinnen/ flein Alettenwurgel grun/ Braunwurgel grun/ Scabiofenwurk grun/jedes 2. lot/ vnnd am vierten tag wider ein frisches/ und reiben das Banfleisch auff derselbigen feiten alle morgen mit einem frischen gus ten Galk/ was inn dem Schaden in der geschwulft steckt/ das wirt sich fein burch das Zanfleisch verzehren allgemechlich/ wie durch ein Schweiß. Alfovil von dies fem schaden.

Das VIII. Capitel.

Deh komen durch Zanweh schwesere gesalkene Flüß herab inn das Zansteisch/ vnnd sonderlich von den losen Kerln den Zandrechern/welsche etwan ein enwasser darein thun/ vnd ziehen einem etwan einen gesalkenen Fluß/

fluß/oder Gallfluß/vnd so es ein Galle flußist/so schlägt em gesalkenes Flüßlin darzu/gleich wie geschehen ist ander Fraswen von Könrik in Desterreich/des von Harrachs Schwestern/welche die Dosetor vnd Balbierer zu Wien vor fünst jaren den Herbst gewesen/gemartert haben mit brennen/eßen/vnd ihr etliche Zän außgebrochen/vnd dardurch ein gewaltiger schaden vnd fluß darauß entstanden/Welcher also ich geholssen hab.

Jab ihr nichts anders zuessengeben/
dann klein Klettenwurk pulver/vnd inswendig in dem Mund auff den Schaden
gelegt/Meistel von disem Pflaster. Dars
zu nimb Gummi Flavi 5. lot/ Tormenstill wurkel drithalb lot/Osterlucenwurk
5. quint/pulver dise stuck klein/thuso viel
Terpentin darzu/ der wol außgeweschen
sen/zerlaß es gemechlich/zettel das Puls
verdarein allgemach/das ein dies Pflasser werde/darnach thu es in den schaden/
wie ein Meistel/abends vnnd morgens
frisch/vnd säubere den schaden wol auß
mit

DEG

Won offnen Schäben. 14t mit dem Ofterlucen wasser/vnd Aheinsblumen wasser Stechas Citrina genant/es wirt besser/auch wenn sie sunstzu slüsssig weren/vnd ein Gallsluß darbenwere von einem groben Blut/somuß sie Scabiosen vnd Braunwurk/auch klein Aletzten wurk/jedes zwen loth klein hacken/in Tüchlin gebunden / vnd in ihr Trinckgeschirz gelegt/ Tag vnnd Nacht darinznen ligen lassen/vnd vber den dritten tag allwegen ein frisches gemacht/biß sie gezsundt worden ist.

Soaber folcher Fluß in die Zan kame/ wnd das Zanfleisch also weg fresse/vund doch die Lessen nicht angriffen werden/ sonder das Zansleisch hinweg fresse/vnd dasselbe aller enterich were/vnd schwark/ Soninb sechs frischer Bachkrebs/blaw Rornblumen waster ein halbes Massel/ die zerstoß er also lebendig mit einander/ das man weder Rrebs/ noch Schalen/ noch nichts darinnen sibet/groß Rlettens wurkel grun zwen loth/ auch darinnen zerstossen / darnach senhe es durch ein tüchs tüchlin ein wenig/ so vil du brauche wilt/ wäsch die Zan und Zansleisch damit ein mal vier oder fünst/ unnd ober alle zwo stunden wider von newem/ bis sie gar ges sind seind/und geben ihm Rettenwurzel 3. theil/Scabiosenwurzel anderthalben in allen Speisen/den es ist ein gesalzener Fluß von Gallsüchtiger wässerigkeit im Sals.

Das IX. Capitel.

Daber einem das Zansteisch anshübe zufaulen/vnnd die Zän wacksten würden/vnnd sein Fluß darsben were/dann nümme allein Stechadas Citrinæ wasser ein halb Nossel/vnd 6. frische Bachkrebs/zerstoß die darinnen/das man nichts mehr siehet/laß es läwslicht werden/scihe so vil durchein Tüchslin/ als du brauchen willt/reib das Zansseisch allenthalben gar wol damit/vnd das offtermals/cs hilft gewiß. Auch mag man weisse Corallen gepulvert darzuthun/daß solcher Schad sompt von einem erstielten dämpssigen Salk/welchs

in sie

Von offnen Schaden. in fie geht/vnd ersticket. Goaber die leff= Ben mit begriffen wurden/ fo ift ein ftareker Galifluß darben/ und ist der Schad gar todlich nach dem 9. tag. Dem fann man alfo geschwind helffen: Rimb Scabiosenfrautwurkel/anderthalb handvoll flein Klettenwurk ein handvol/Holders beer forner 3. lot/ Judenkurschen 2. loth/ Waffer und Weinjedes z. Randeln/laß es vber halb einsieden / es hilfft / genugs sam getruncken durch den tag/vnd in als ten feinen Tranck lege er ein gute hands vol Gamanderle blumen mit dem Kraut tag und nacht / und trincke deffelben ges nug vberm effen/aber deß Trancks foll er für und für neinen/fowirt der fluß mit gewalt unter sich gezoge/Und im mund gurgele er hefftig mit dem reinen Bruns nenwasser / darinnen die Krebs jerftos sen sein/wie vor gemelde ist/der Tranck wirt ibn zimlich purgieren/ das muß vor allen dingen fein/ vnd die Gall wider zus ruck ziehen. Das Gamanderle aberwire das falsch salk/welches sich durch die ents tunduna

dundung der Gall allenthalben in den Arterien und dem Geäder angelegt hat/auffblaßt/ und zuruck außpurgieren/wie dann das sein subtiles durchtringendes Salp mit seiner subtilitet auffblaset/und außpurgieret / wie dann dasselbige offt gesagt ist.

Das X. Capitel.

Ser Erbgrindt ist auch ein gesalkes ner Schad/ doch eusserlich/ vnd ist nichts anders dann ein außgedi= gen Galswafferstein / fomptnicht von jnnen herauß/ fonder von auffen/tigtal= lein in der haut. Darumb feind es Schin= der und Leuth marterer/welche diefen ar= men Leuthen die Haar aufrauffen/Bes chen frank auffschlagen/ schmieren vnd dergleichen/ Sondern ihnen also zuhelf= fen ift/eufferlichen gar natürlich. Dem thue also: Nimb Ephewholk mit aller Substant/ brenn es zu aschen/ vnd der genugsam/ gieß frisch Brunnenwasser/ das auß eim Stein herausser fleuft/dar= durch mache ein gute scharpffe Laugen darauß/

Von offnen Schaden. 145 darauf/damit zwag ihm gank starck ond lang/doch nitzu heiß/biß aller Grind hins weg geht/darnach truckne ihm den Ropff mit alten leinen Tuchern/das haar muß aber vorhin furs gefolbet fein/darnach fo das Haupt trucken ift/ so nimb Brauns wurk frant oder wurkel safft/fein sauber gemacht / darinnen neke Tücher / vnnd wasche ihme das Haupt damit wol/ als dann bind ihm das Haupt warmzu/das es in der warme fein trucken werde/ das thu alle tagzwenmal/es hilfft geschwint/ vnnd von grundt herausser/ hat er das Braunwurk fraut nit/fo nemme er flein Rlettenfraut und wurkel fafft/fenhe es durch ein Tuch/ einmal so viel er braus chen wil / vnd dasthue bifer gesundt ift/ es geschichtbaldt.

Das XI. Capitel.

etige grosse Schäden im Angesicht/ vnd am ganken Leib/also: Es wirt zum ersten ein kleines grawes Wärklin neben dem Auge/ oder auff dem Lessken Am